

Der Kreis Gütersloh setzt auf lokal angepasste Hilfen

Vier Teilprojekte im Kreis Gütersloh reagieren auf spezifische Bedarfe in den kreisangehörigen Kommunen. Unter dem Einsatz von Eigenmitteln für eine halbe Personalstelle obliegt dem Kreis Gütersloh die Gesamtkoordination des in Ostwestfalen geförderten Projekts.

In drei Kommunen des nördlichen Kreisgebietes macht der Kreis Gütersloh selbst ein aufsuchendes und präventives Beratungsangebot. Personen, die in gefährdeten Wohnverhältnissen leben, werden frühzeitig und alltagsorientiert bei der Sicherung ihres Wohnraums unterstützt und bei Bedarf an weiterführende Hilfeangebote vermittelt. Neben sozialer Beratung und Begleitung von Personen in den Notunterkünften der Gemeinden gehört auch die Kooperation mit der Wohnungswirtschaft zum Projektprofil. Ist der Wohnraumerhalt oder eine Vermittlung in Normalwohnraum gelungen, so steht die Fachkraft nicht nur den ehemals wohnungslosen Menschen, sondern auch Vermieterinnen und Vermietern als Ansprechperson zur Seite.

Die Stadt Gütersloh, in der bereits eine kommunale Fachstelle existiert, verbessert durch einzelfallbezogene Hilfen und vertrauensvolle Kooperationsarbeit mit Vermieterinnen und Vermietern vor allem die frühzeitige Wohnraumsicherung. Sind Mietrückstände ursächlich für einen (drohenden) Wohnungsverlust, geht es um die schnelle Klärung der wirtschaftlichen Situation. Die Projektfachkraft setzt dabei auf das Instrument der Geldverwaltung und auf die Direktzahlung der Miete durch den Sozialleistungsträger an Vermieterinnen und Vermieter. Bei persönlichen Belastungsfaktoren werden die Betroffenen an Hilfen des sozialpsychiatrischen Dienstes oder in ein Ambulant Betreutes Wohnen nach §§ 67 ff. SGB XII vermittelt. Neben der Wohnraumsicherung kommt der Wohnraumakquise eine immer größere Bedeutung zu.

In der Stadt Rheda-Wiedenbrück, einem Zentrum der nordrhein-westfälischen Fleischindustrie, werden werkvertragsarbeitende Menschen aus Süd- und Osteuropa unterstützt, die oft nur in Sammelunterkünften leben. Die Projektfachkraft überprüft hier bekannte Wohnobjekte, um sicherzustellen, dass diese nicht überbelegt sind und dass die vorgegebenen Wohnstandards eingehalten werden. Über eine Clearingstelle werden alle neuzuziehenden Migrantinnen und Migranten auf ihre Wohnsituation angesprochen. Menschen in Wohnungsnotlagen wird angeboten, gemeinsam mit der Projektfachkraft nach geeignetem Wohnraum zu suchen.

Seit Juni 2023 ist auch die Stadt Halle (Westf.) im Rahmen der Landesinitiative mit einer Anlaufstelle aktiv. Eine halbe Personalstelle ist sowohl für Mieterinnen und Mieter als auch für Vermieterinnen und Vermieter Ansprechpartner, wenn es zu Schwierigkeiten im Mietverhältnis kommt. Ein aufsuchendes und präventives Beratungsangebot unterstützt Menschen frühzeitig, die Schwierigkeiten in ihren Wohnverhältnissen haben.

Träger & Kontakt

Stadt Gütersloh

Jürgen Zöllner
0175 1853957

Juergen.Zoellner@guetersloh.de

Schwerpunkt

Präventive Wohnraumsicherung und Wohnraumakquise

Stadt Rheda-Wiedenbrück

Arne Buddeberg
05242 963293

Arne.Buddeberg@rh-wd.de

Schwerpunkt

(Angemessene)

Wohnraumversorgung von werkvertragsarbeitenden Bürgerinnen und Bürgern aus Süd- und Osteuropa

Kreis Gütersloh

Claudia Tanski
05241 852334

C.Tanski@kreis-guetersloh.de

Schwerpunkt

Aufsuchende Wohnungsnotfallhilfe

Stadt Halle (Westf.)

Oliver Lambrecht
05201 183232

Oliver.Lambrecht@hallewestfalen.de

Schwerpunkt

Aufsuchende Hilfen bei drohendem Wohnungsverlust